

Spitzwegerich (*Plantago lanceolata* L.) - Mutationen und ihre Geschichte

KLAUS-DIETER FEIGE, Matzlow

JUEG (2003) stellte in dieser Zeitschrift ein ungewöhnlich großes Exemplar des Spitzwegerichs (*Plantago lanceolata* L.) aus dem Sude-Tal vor, das zudem eine abnorme Blütenausbildung zeigte. Derartige Variationen (Mutationen) sind beim Spitzwegerich mehrfach beobachtet worden (u.a. HEGI 1975, MÖLLER 2002).

Bei den 2001 in Matzlow beobachteten Exemplaren traten zwei unterschiedliche Abnormitäten jeweils in mehreren Exemplaren in unmittelbarer Nachbarschaft in einem neu entstandenen Wohngebiet auf einer noch nicht bebauten sandigen Brachfläche auf. Bodenbelastungen durch den benachbarten Baubetrieb sind nicht auszuschließen, traten aber nicht offen zu Tage. MÖLLER (2002) beschreibt die Fundumstände im Kreis Parchim detailliert.

Von beiden Mutationsformen wurden wegen der zu erwartenden Bautätigkeit am Fundstandort je ein Exemplar mit Erdballen ausgehoben und an einem vergleichbaren, gesicherten Standort im Ort versetzt. Beide Pflanzen wuchsen offenbar ungestört weiter. Die Blätter beider Pflanzen zogen im Spätherbst ein.



Abb. 1: Mutiertes Exemplar von *Plantago lanceolata* monstr. *prolifera* Roth nach der Umsetzung 2001.

Im Frühjahr 2002 trieb die Pflanze (Abb. 1 – 2) mit den zusätzlichen Blattrosetten (*Plantago lanceolata* monstr. *prolifera* Roth) erneut aus. Der Standort war im Vorjahr genau markiert worden. Die Pflanze erreichte wie

schon im Vorjahr eine überdurchschnittliche Größe von mehr als 50 cm Höhe, wenngleich die Zahl der Blütenstände merklich hinter der vom Vorjahr zurückblieb. Das Exemplar mit den monströsen Blütenständen (*Plantago lanceolata* monstr. *polystachia* Hayne) erwachte nicht wieder zum Leben (Abb. 3-4).

Auffällig war dann im Mai die erneute Ausprägung der durchwachsenen Blütenstände um erneut sämtliche Blattrosetten. Ein derartiges Phänomen wurde bisher nicht beobachtet. Die Pflanze verschwand nach der Mahd im Juli und trieb 2003 nicht mehr aus. Im Bereich des Standorts der mutierten Pflanzen wuchsen in diesem Jahr jedoch mehrere Spitzwegerichpflanzen mit normalen Blütenständen – was jedoch von der Abstammung her nichts besagen muss.



Abb. 2: Blütenstände des umgesetzten Exemplars von *Plantago lanceolata* monstr. *prolifera* Roth innerhalb der Blattrosette



Abb. 3: Monströse Blütenstände des umgesetzten Exemplars von *Plantago lanceolata* monstr. *polystachia* Hayne 2001.



Abb. 4: Monströsblütiges Exemplar von *Plantago lanceolata* monstr. *polystachia* Hayne 2001.

Literatur

HEGI, G. (1975): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band IV, Teil 1; Berlin, Hamburg

JUEG, U. (2003): Ein mutiertes Exemplar vom Spitzwegerich (*Plantago lanceolata* L.). Mitteilungen der NGM 3: 95

MÖLLER, C. (2002): Monstrositäten (Missbildungen) bei *Plantago lanceolata*. Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 36: 129-130, Neubrandenburg.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus-Dieter Feige,
Lewitzweg 23, 19288 Matzlow,
E-Mail: kdf@compuwelt.de,